

Die Elite der Weinbranche

Seit kurzem ist es fix: Österreich hat seinen dritten „Master of Wine“. Der in Salzburg lebende Andreas Wickhoff hat die enormen Hürden zum Titel genommen und darf nun seinem Namen das international begehrte „MW“ nachstellen.

PETRA BADER

Es ist ein Erfolg für Andreas Wickhoff, aber auch für die heimische Weinszene. Der gebürtige Steirer mit Wohnsitz in Salzburg, kann es noch gar nicht recht glauben. Zu viele Mühen standen die vergangenen Jahre im Vordergrund. Unendliche Stunden der Studien, Verkostungen und Vorbereitungen für den weltweit meist geachteten Titel der Weinbranche – den „Master of Wine“. Als einer von ganz wenigen darf er seit Anfang September den international so begehrten Titel tragen und seinem Namen das „MW“ nachstellen.

Die Prüfung zählt zu den wohl schwierigsten weltweit. Lediglich rund 300 Fachleute gibt es, die beim „Institut of Masters of Wine“ positiv abgeschlossen haben. Österreicher sind es mit Wickhoff drei. Seine Kollegen Josef Schuller MW, Chef der Weinakademie Österreich, war 1998 erfolgreich und Roman Horvath MW, Geschäftsführer der Domäne Wachau, hat es 2009 geschafft.

Eigentlich sah sich Wickhoff auf einem Karriereweg zum General Manager in der Fünfsterne-Hotellerie: Tourismuskolleg in Bad Gleichenberg, dann Martin College im australischen Brisbane und als Management-Trainee in Amerika bei der Hotelgruppe Hyatt. Doch Weinerlebnisse, wie ein bis heute unvergesslicher 1997 Sauvignon Blanc von der Lage Kranachberg vom steirischen Sattlerhof sowie Engagements

als Sommelier in Courchevel in den französischen Alpen und auf Korsika im Grand Hôtel de Cala Rossa gaben seiner Laufbahn eine neue Richtung.

Ab 2002 arbeitete er als Restaurantmanager und Sommelier im Sonnenalp Resort im US-Wintersportort Vail. Er war verantwortlich für vier Restaurants inklusive Einkaufs. Fast zeitgleich begann er mit Kursen für die Prüfung zum Weinakademiker, dem „Diploma in Wine and Spirits“, der Zugangsvoraussetzung zum „Master of Wine“. Das Weinfieber hatte ihn endgültig gepackt.

Österreichischer Wein war während Wickhoffs Tätigkeit in Vail schon ein großes Thema in Amerika. Bei einer Veranstaltung präsentierte er die Sattlerhof-Weine derart überzeugend, dass Winzer Willi Sattler eine Idee hatte. Es entstand „Premium Estates of Austria“, eine Verbindung von sechs Gütern aus Österreichs Topliga, die gemeinsam ihre Weine im nicht deutschsprachigen Ausland vermarkten. Sattler holte noch Gernot Heinrich aus Gols, Fritz Wieninger aus Wien, den Langenloiser Fred Loimer und das von ihm geführte Weingut Schell-



Der dritte österreichische Master of Wine: Andreas Wickhoff.

Bilder (3): SN/Premium Estates/Roland Ungar

mann sowie den steirischen Destillat- und Essigproduzent Alois Gölles mit ins Boot.

2004 legte Andreas Wickhoff als Geschäftsführer mit einem Plan los, der vorerst für zwei Jahre gedacht war. Weil sich alles als goldrichtig erwies, ist die Gruppe heuer im neunten Jahr. „Premium Estates of Austria“ konnten ihre Umsätze im Ausland vervierfachen. Die Weine sind in den besten Häusern in 28 Ländern und auf den wichtigsten Weinkarten der Welt vertreten.



Wickhoff moderiert eine Verkostung in China.

2008 begann Wickhoff mit dem Studium zum „Master of Wine“ und wurde gleich im ersten Jahr positiv bewertet. Damit hatte er sich für die Prüfungen qualifiziert, die einmal jährlich zeitgleich in London, im kalifornischen Napa und in Sydney stattfinden.

Während der Vorbereitung bekommen die Prüflinge vom in London ansässigen „Institut of Masters of Wine“ einen Mentor zugeleitet. Andreas Wickhoff wurde von Pierpaolo Petrassi MW, dem Chefeinkäufer des englischen Weinhändlers „Waitrose“ betreut. Von ihm bekam er wichtiges Feedback. Aber ohne seine gleich gesinnten Mitstudierenden, mit denen er eine Menge

Vorbereitungszeit verbracht hat, wäre vieles kaum zu schaffen gewesen.

Zu Gute kamen Wickhoff seine weltweiten Arbeitsreisen von San Francisco über Stockholm nach Tokio und das Zusammentreffen mit vielen wichtigen Weinnemern. „Ohne äußerste Disziplin und vor allem ohne der Toleranz meiner Familie hätte ich es trotzdem nie geschafft“, betont der frisch gebackene „Master of Wine“.

Bei der sehr schwierigen zweigeteilten Prüfung, die sich über vier Tage erstreckt und in Englisch abgenommen wird, geht es im theoretischen Teil neben Weinbau- und kellerrechtlichen Schwerpunkten um profunde betriebswirtschaftliche Kenntnisse und genaues Wissen über den internationalen Weinmarkt. Im praktischen Teil müssen Weine in einer Blindverkostung degustiert werden. Pro Tag sind das zwölf Weine. Diese sind unter Zeitdruck zu identifizieren und zu beschreiben. Kaum ein Kandidat schafft die Prüfung beim ersten Anlauf.

Den Abschluss bildet eine Dissertation. „Das war eigentlich der aufreibendste Teil“, resümiert Wickhoff. 88 Seiten schrieb er zum Thema „Districtus Austriae Controllatus (DAC): Chancen und Herausforderungen der Umstellung von germanischem auf romanisches Weinrecht.“

Fazit: „Ich denke, das Erreichen des Titels ist vergleichbar mit dem Produzieren des größten Jahrgangs für einen Winzer – alle Umstände müssen perfekt passen.“

IM Detail



Glücklich und zufrieden: Gernot Heinrich, Alois Gölles, Fritz Wieninger, Willi Sattler und Fred Loimer.

Die Gruppe „Premium Estates of Austria“ hat sich vor knapp neun Jahren zusammen gefunden, um ihre Weine im nicht deutschsprachigen Ausland bekannt zu machen und zu vertreiben. Andreas Wickhoff koordiniert und präsentiert die Vereinigung von Beginn an. Hier sagen die Winzer, was den neuen Master of Wine auszeichnet:

„Im Hinblick auf seine Kompetenz und Erfahrung bin ich der Meinung, dass Andreas nicht nur ein würdiger Master of Wine ist, er sollte zumindest auch den Titel Master of Destillates nachgereicht bekommen.“

Alois Gölles von der Schnapsbrennerei und Essigmanufaktur Gölles in Riegersburg.

„Wenn nur ein Wort zur Verfügung steht, das Andreas beschreiben soll, dann: sympathisch.“

Denn dass man ehrgeizig, wissbegierig, professionell und leidenschaftlich dem Wein verbunden sein muss, ist Voraussetzung, um eine Prüfung wie die zum „Master of Wine“ zu bestehen. Herzlichen Glückwunsch, wir sind wahrscheinlich genauso stolz wie er selbst!“

Fred Loimer von den Weingütern Loimer in Langenlois und Schellmann in Gumpoldskirchen

„Spontan: er ist absolut liebenswürdig. Andreas ist ein würdiger Master of Wine, weil er nicht nur eine geniale Fachkompetenz hat, sondern mindestens genauso viel Gespür für die Menschen hinter dem Wein.“

Heike und Gernot Heinrich vom Weingut Heinrich in Gols

„Wir haben Andreas an einem Nachmittag im Sommer 2003 in Vail (USA) erlebt, als er unsere Weine einem Kunden vorgestellt hat. Bei dieser wunderbaren Präsentation haben wir ihn als Mensch mit weinfachlicher Kompetenz und sympathischem Auftreten schätzen gelernt. Erfreuli-

cherweise hat sich aus dieser Begegnung nicht nur eine Geschäftsbeziehung sondern auch eine facettenreiche Freundschaft entwickelt. Wir sind sehr dankbar!“

Maria und Willi Sattler vom Weingut Sattlerhof in Gamlitz

„Unsere Partner im Ausland haben mit Andreas einen außerordentlich fachkundigen und vor allem sympathischen Menschen an ihrer Seite. Besonders schätze ich seinen geerdeten Charakter. Ich könnte mir niemanden vorstellen, der die Gruppe besser repräsentiert.“

Fritz Wieninger vom Weingut Wieninger in Wien

ÖSTERREICH WEIN



KOSTBARE KULTUR
SCHMECKT MIR!



Immer aktuell: Die Wein-News auf facebook.
www.oesterreichwein.at/facebook